

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Hermannsschlacht**

**Kleist, Heinrich**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XVII

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Gertrud. Fest!

Childerich. Es ist alles gut.

Gertrud. Ich sage, fest!

Den Niegel auch noch vor den eisernen!

Childerich. Ach, was! Sie wird doch keine Klinke drücken?

Hier ist der Schlüssel!

Gertrud. Gut, gib her! —

Und nun entfernst du dich in das Gebüsch,

Doch so, daß wir sogleich dich rufen können. —

(Childerich geht ab.)

Schirmt, all ihr guten Götter, mich!

Da schleicht der Unglücksel'ge schon heran!

### Siebzehnter Auftritt.

Ventidius tritt auf. Thusnela und Gertrud.

Ventidius. Dies ist der stille Park, von Bergen eingeschlossen,

Der, auf die Rißelstraße: wo?

Mir gestern in die trunkenen Sinne fiel!

Wie mild der Mondschein durch die Stämme fällt!

Und wie der Waldbach fern mit üppigem Geplätscher

Vom Rand des hohen Felsens niederrinnt!

Thusnela! Komm und löse diese Stut,

Soll ich, gleich einem jungen Stirsch,

Das Haupt voran, mich in die Flut nicht stürzen! —

Gertrud! — — So hieß ja, dünkt mich, wohl die Jose,

Die mir versprach, mich in den Park zu führen?

(Gertrud steht und kämpft mit sich selbst.)

Thusnela (mit gedämpfter Stimme).

Fort! Gleich! Hinweg! Du hörst! Gib ihm die Hand

Und führ' ihn in den Park hinein!

Gertrud. Geliebte Königin?!

Thusnela. Bei meiner Rache!

Fort, augenblicks, sag' ich! Gib ihm die Hand

Und führ' ihn in den Park hinein!

Gertrud (fällt ihr zu Füßen).

Vergebung, meine Herrscherin, Vergebung!

Thusnelde (Ihr ausweichend).

Die Närrin, die verwiinschte, die! Sie auch  
Ist in das Affenangezicht verliebt!

(Sie reißt ihr den Schlüssel aus der Hand und geht zu Ventidius.)

Ventidius. Gertrud, bist du's?

Thusnelde. Ich bin's.

Ventidius. O sei willkommen,

Du meiner Juno süße Iris,  
Die mir Elysium eröffnen soll! —

Komm, gib mir deine Hand und leite mich!

Mit wem sprachst du?

Thusnelde. Thusnelden, meiner Fürstin.

Ventidius. Thusnelden? Wie du mich entzückst!

Mir wär' die Göttliche so nah?

Thusnelde. Im Park, dem Wunsch gemäß, den du ge-  
äußert,

Und heißer Brunst voll harret sie schon auf dich!

Ventidius. O so eröffne schnell die Tore mir!

Komm her! Der Saturniden Wonne

Ersetzt mir solche Augenblicke nicht!

(Thusnelde läßt ihn ein; wenn er die Türe hinter sich hat, wirft sie  
dieselbe mit Heftigkeit zu und zieht den Schlüssel ab.)

### Achtzehnter Auftritt.

Ventidius innerhalb des Gitters. Thusnelde und Gertrud.  
Nachher Childerich, der Zwingerwärter.

Ventidius (mit Entsetzen).

Zeus, du, der Götter und der Menschen Vater!

Was für ein Höllenungetüm erblick' ich?

Thusnelde (durch das Gitter).

Was gibt's, Ventidius, was erschreckt dich so?

Ventidius. Die zottelschwarze Bärin von Cheruska

Steht mit gezückten Tagen neben mir!

Gertrud (in die Szene eilend).

Du Furie, gräßlicher als Worte sagen —!

He, Childerich! Herbei! Der Zwingerwärter!

Thusnelde. Die Bärin von Cheruska?

Gertrud. Childerich! Childerich!